Inhalt

Vorwort 9

1. Einstimmung: Schreckensmeldungen über Langeweile 12
   1.1 Einige Behauptungen 12
   1.2 Umständehalber – Eigenschaft des Menschen 13

A. Sündige Acedia 15

2. Herkunft des Lasterschemas 15
   2.1 Todsünden 15
   2.2 Cassian und Evagrius 16
   2.3 Einflüsse 17
3. Exkurs: Zur Soziologie der Ethik 19
   3.1 Tugenden 19
   3.2 Umstände 21
4. Mönchskrankheit 23
   4.1 Mittagsdämon 25
   4.2 Erscheinungsformen 25
   4.3 Acedia und andere Laster 28
   4.4 Exkurs: Mittagsdämonen 30
5. Versuchung aller Menschen 31
   5.1 Gregor: Acedia als Folgelaster der Tristitia 31
   5.2 Thomas: Acedia als sündhafte Trauer und Gottesferne . . 32
   5.3 Dante: Accidiosi im Fegefeuer und in der Hölle 34
   5.4 Chaucer und Langland: Accidie und Sloth 35

B. Variationen über Acedia 39

6. Melancholie 39
   6.1 Acedia und Melancholie: eine enge Verwandtschaft 39
   6.2 Schwarze Galle: der saure und kalte Körpersaft 42
   6.3 Melancholie und Saturn: Krankheit, Genialität, Sünde . . 43
   6.4 Erhabene Melancholie und menschliche Schwäche 45
   6.5 Melancholische und antimelancholische Einstellungen . . 48
7. Ennui 51
   7.1 Seneca: Taedium vitae – Lebensüberdruß 51
   7.2 Pascal: Natur des Menschen – adlige Lebensweise 52
   7.3 Spleen: die englische Krankheit 55

8. Langeweile 57
8.1 Kierkegaard: Gottesferne 57
8.2 Büchner: Hoffnungsloses Nichts 59
8.3 Schopenhauer: Schmerz und Sättigung 61
8.4 Gontscharow: Oblomowerei 63

C. Leiden in und an der Zeit 67

9. Zeitvorstellungen 68
9.1 Leere Zeit 68
9.2 Entdeckung leerer Zeit 71
10. Erwartungen 73
10.1 Käfig-Situationen 73
10.2 Warten und Hoffen 75

D. Privilegierte Zeitver(sch)wendung 79

11. Am Anfang war die Langeweile 79
11.1 Gott und Götter 79
11.2 Garten Eden 81
12. Aristokratische Arbeitsauffassung und Arbeitsentlastung . . . 83
12.1 Vorstellungen im antiken Griechenland 83
12.2 Müßiggang und Langeweile im antiken Rom 85
13. Soziale Verteilung von Langeweile nach Ständen 86
13.1 Ritter, König, Adel 86
13.2 Leisure-class in England 88

E. Arbeitsfreie und arbeitslose Zeit 91

14. Freizeit 92
14.1 Arbeitsethos und arbeitsfreie Zeit 92
14.2 Freizeit als leere Zeit 95
14.3 Daten und Deutungen 99
15. Arbeitslosigkeit 100
15.1 Zeitgewinn als Zeitverlust 100
15.2 Nichtstun 103

F. Leere Zeit in Institutionen und Organisationen 105

16. Arbeitswelt 106
16.1 Monotonie, Ermüdung, Sättigung 106
16.2 Differenzierte Arbeitswelt 109
17. Militär 115
17.1 Gammelei 115
17.2 Daten und Analysen 118

18. Geschlossene Welten – Enge Bindungen 121
18.1 Totale Institutionen 121
18.2 Schule 124
18.3 Ehe 127

G. Zeit-Belastungen 133

19. Einsamkeit 133
19.1 Positives und negatives Erlebnis 133
19.2 Befunde und Vermutungen 137
20. Rückzug 139
20.1 Selbst und Umwelt 139
20.2 Exkurs: Zeitbahnen 143
21. Ablenkungen 144
21.1 Gewalt als angenehmer und quälender Zeitvertreib 144
21.2 Gewalt und andere Mittel 148
22. Anlage und Umwelt: ein kompliziertes Verhältnis 151
22.1 Endogene Depression – endogene Langeweile 151
22.2 Dandy: Blasiertheit als Befindlichkeit und Zeiterscheinung 155

H. Moderne Gesellschaft – eine besonders langweilige Welt? . . 159

23. Zeitdiagnose und Kulturkritik 160
23.1 Verwöhnung, Unterforderung, innere Leere 160
23.2 Modernisierung und kulturelle Leere 163
24. Empfehlungen 167
24.1 Acedia und religiöse Sinndeutung 167
24.2 Langeweile, Muße und Müßiggang 169

Nachwort 175

Anmerkungen 177
Literatur 217
Personenregister 235
Sachregister 241
Abkürzungen/sonstige Zeichen/Zitation 246
Der Autor 247